



## Randnotiz und Non-Event

**A**m 15. Juni hat sich die **Schweiz** endgültig gegen eine EU-Mitgliedschaft entschieden – und ein vor 24 Jahren in Brüssel eingereichtes Beitritts-gesuch offiziell wieder zurückgezogen. Nun stand eine Aufnahme in die Wirtschaftsunion nicht wirklich zur Debatte und dementsprechend sorgte die Entscheidung auch nur für eine **Randnotiz** in der Presse. Lediglich der Zeitpunkt rund eine Woche vor dem britischen Referendum war symbolisch – und erwies sich als wegweisend. Dagegen war der Aufschrei groß, als sich die **Briten** ebenfalls gegen die EU entschieden. Doch war er dies auch zu Recht?

Fakt ist: Das Referendum hat keinesfalls die Fundamentaldaten aller Unternehmen bröckeln lassen – weder bei britischen Gesellschaften noch auf dem Festland. Stattdessen brachte die Entscheidung für Investoren, die dem Herdentrieb widerstehen konnten, **Anlagechancen** mit sich: Erstens waren die Aktienkurse britischer Unternehmen substanziell gefallen, zweitens gaben der Kurs des Britischen Pfunds und des Euro stark nach, was drittens den Wert des Schweizer Franken erhöhte.

Gerade für mich als Schweizer Investor waren diese gleichgerichteten Faktoren geradezu eine Einladung zum Kauf. Mit etwas Abstand ist festzustellen, dass viele Titel bereits wieder nahe dem Niveau von vor dem Referendum notieren. Der zwischenzeitliche Einbruch am 24. Juni war somit vor allem eines: übertriebene Panik, die zu kurzfristigen **Fehlbewertungen** geführt hat – die manch einer gern genutzt haben dürfte.

Anleger sollten sich auch von Ereignissen auf höchster politischer Ebene nicht in die Irre führen lassen. Längerfristig spiegeln sich in der Bewertung von Aktien stets die Fundamentaldaten der Unternehmen wider, das heißt die **Vernunft** kehrt immer wieder zurück. Aus Sicht des Anlegers, der dies verstanden hat, wird der Brexit damit zu einem Non-Event.

---

Diese Woche schreibt uns:

**HOLGER SCHMITZ**, Geschäftsführer und  
Fondsmanager der Schmitz & Partner AG